

Mündener Tageblatt

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Handball: GWD kann Hamburg nur 28 Minuten ärgern



► Seite 35

Brand: Mindener Wehr rückt zum vierten Mal zur Festungsstraße aus

► Seite 3

Kultur: Premiere für das erneuerte Burktheater

► Seite 16



Nr. 114 · 21 Montag, 18. Mai 2009

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

Einzelpreis 1,00 EUR

AUS ALLER WELT

Britin wird Mutter mit fast 67 Jahren

London (mt). Elizabeth freut sich auf die Geburt ihres ersten Kindes. Kurz vor ihrem 67. Geburtstag wird es so weit sein. **Seite 13**

SPORT



Wolfsburg dicht vor Titelgewinn

Hannover (mt). Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg steht nach einem grandiosen 5:0-Sieg bei Hannover 96 dicht vor dem ersten Titelgewinn. **Seite 21**



Bielefeld feuert Trainer Frontzeck

Bielefeld (mt). Der abstiegsbedrohte Fußball-Bundesligist Arminia Bielefeld hat nach der 0:6-Pleite in Dortmund Trainer Michael Frontzeck gefeuert. **Seite 23**

WETTER



Wolkig **Seite 13**

DA WAR NOCH

Mit vier Promille im Blut wurde eine 30-Jährige in Krefeld verhaftet. Sie hatte am Samstag Blumentöpfe aus ihrer Wohnung in der vierten Etage geworfen und ein Kind nur knapp verfehlt. „Die schläft immer noch. Da kriegen Sie nichts raus“, erklärte gestern die Polizei in Krefeld zur Frage nach dem Tatmotiv. (Inw)

MT-DIREKT

Zentrale 0571/882-0
Vertrieb 882-72
Anzeigen 882-71
www.mt-online.de
info@mt-online.de



Porta-Marathon begeistert Tausende

Minden (mt). Die Premiere des Porta Marathons hat die Lauf-Begeisterung zurück in den Mühlenkreis gebracht. Drei Jahre nach dem letzten Rose-Marathon zog die neue Laufveranstaltung gestern rund 1800 Sportler und Tausende Zuschauer in ihren Bann. Michael Schirrmacher und Silvia Trdic siegten über die Königsdistanz. Heimlicher Höhepunkt des Tages waren die Bambini-Läufe mit 430 Kindern (Foto). **Seiten 29-34**
MT-Foto: Riechmann

Ärzte warnen vor System-Kollaps

Klagen über wachsende Lücken in der Versorgung / Merkel: Kampf zwischen den Disziplinen

Berlin (dpa). Deutschlands Ärzte schlagen vier Monate vor der Bundestagswahl Alarm. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) warnte vor dem Kollaps des derzeitigen Systems, das jedem Versicherten die freie Arztwahl ermöglicht.

Die Bundesärztekammer trommelte vor dem Ärztetag für völlig neue Regeln: Die Kassen sollten wenigstens nicht mehr zulasten Schwerstkranker sparen, wie es heute der Fall sei. Der Marburger Bund als Vertreter der Krankenhausärzte

klagte über zu wenig Mittel für aktuelle Medizin.

Die Krankenkassen hielten dagegen. „Es sollte nicht übersehen werden, dass die niedergelassenen Ärzte trotz einer historischen Wirtschaftskrise eine gewaltige Honorarsteigerung bekommen“, sagte die Vorsitzende des Kassen-Spitzenverbands, Doris Pfeiffer. Für Arztpräsident Jörg-Dietrich Hoppe ist die Aufstockung auf 30,5 Milliarden Euro 2009 dagegen ein „Tropfen auf den heißen Stein“.

Kanzlerin Angela Merkel sagte, nach ihrem Eindruck gebe es zurzeit einen Kampf

zwischen den einzelnen medizinischen Disziplinen ums Geld. Die Bundesregierung habe drei Milliarden Euro mehr ins System gegeben. Trotzdem seien viele Ärzte unzufrieden. Das könne nicht sein.

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) schloss nicht aus, dass der Steuerzuschuss zum Gesundheitsfonds in diesem Jahr wegen der wachsenden Arbeitslosigkeit höher als knapp drei Milliarden Euro ausfallen könnte. Schmidt wollte auch nicht garantieren, dass der Beitragssatz zur Krankenversicherung, der im Juli von heute 15,5 auf 14,9 Prozent

gesenkt wird, im nächsten Jahr konstant bleibe.

Die KBV warnt vor wachsenden Lücken in der Versorgung. Funktionsunfähigkeit drohe, weil immer mehr Kassen und Ärzteguppen eigene Behandlungsverträge schließen. Hoppe sagte: „Wir erleben Rationierung in mannigfacher Form.“ Bei Krebspatienten fielen Therapien etwa gegen Übelkeit oft unter den Tisch. Gespart werde auch bei Patienten mit Demenz oder Multipler Sklerose. Ein Gesundheitsrat solle dem Gesetzgeber anhand von Dringlichkeit vorschlagen, was die Kassen noch bezahlen. **Seite 2**

Mindener erstochen

Täter vor Ort gestellt

Minden (um). Der Streit um eine Frau endete am Samstagabend für einen 66-jährigen Mindener tödlich. Der Mann wurde laut Polizei von seinem Nebenbuhler vor seinem Haus an der Grille mit einem Klappmesser niedergestochen. Der 50-jährige Täter wurde am Tatort von der Polizei gestellt. Die 48 Jahre alte Frau des Täters hatte offensichtlich seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem 66 Jahre alten Opfer. Ein Notarzt konnte das Opfer nicht mehr retten. Eine Richterin erließ Haftbefehl wegen des Verdachts des Totschlags. **Seite 3**

Liberaler halten Koalitionsaussage offen

FDP macht Steuersenkung zur Bedingung für Bündnis mit Union

Hannover (dpa). Die FDP macht eine schnelle Steuerreform mit Milliarden-Entlastungen zur Bedingung für eine Koalition mit der Union und hält sich eine klare Festlegung auf Schwarz-Gelb offen.

Dies heizte Spekulationen über andere Bündnisse, vor allem über eine Ampel-Koalition mit SPD und Grünen an. „Wir

Liberalen werden einen Vertrag nur unterzeichnen, wenn darin ein niedrigeres, einfacheres und gerechteres Steuersystem aufgeschrieben worden ist, weil es mit der Abkassiererei der ganz normalen Bürger ein Ende haben muss“, betonte FDP-Chef Guido Westerwelle zum Abschluss des Parteitages. Erst bei einem Sonderparteitag eine

Woche vor der Wahl will die FDP einen förmlichen Koalitionsbeschluss fassen. Bis dahin bleibt es bei der Position, dass die Union bevorzugter Partner ist. Die FDP fordert einen nach Jahreseinkommen gestaffelten Drei-Stufen-Steuertarif von 10 Prozent (bis 20 000 Euro), 25 Prozent (bis 50 000 Euro) und 35 Prozent. **Seite 2**



„Teufelsgeiger“ gewinnt Grand Prix

Moskau (dpa). Norwegen steht kopf. Mit dem Rekordergebnis von 387 Punkten gewann „Teufelsgeiger“ Alexander Rybak (Bild) den 54. Eurovision Song Contest in Moskau. Deutschland handelte sich mit dem Titel

„Miss Kiss Kiss Bang“ erneut eine derbe Schlappe ein und landete mit 35 Punkten auf Platz 20 von insgesamt 25. Kurz vor Beginn des Wettbewerbs zerschlug die Polizei eine Demonstration Homosexueller. **Seiten 14 und 15**

VW und Porsche auf Kollisionskurs

Machtkampf eskaliert / VW: Sportwagenbauer verkennt Lage total

Wolfsburg (dpa). Der Machtkampf zwischen Volkswagen und Porsche eskaliert.

Volkswagen sagte ein für heute angesetztes Gespräch mit Porsche ab. Porsche hat sich bei seinen Plänen für eine Übernahme von VW erhoben und kämpft mit Milliardenschulden. Vor eineinhalb Wochen hatten sich die Eigentümerfamilien auf einen Zusammenschluss mit VW geeinigt.

VW-Betriebsratschef Bernd Osterloh sagte, er habe die Unterbrechung eingefordert. Die Atmosphäre sei derzeit nicht konstruktiv. Diese Einschätzung wird auch von Vorstandschef Martin Winterkorn geteilt. Aus VW-Kreisen war zu hören, dass die Vertreter der Sportwagenschmiede „kein nachhaltiges Interesse an einer Lösung mit VW“ erkennen ließen. Porsche verkenne die Lage total. Die finanzielle Lage des Sport-

wagenbauers sei „äußerst brenzlich“. Osterloh forderte, die Familie Porsche müsse jetzt deutlich vorgeben, wozu sie bereit sei und wozu nicht. Hintergrund der erneuten Eskalation sind Äußerungen von VW-Patriarch Ferdinand Piëch. Er hatte von Schwierigkeiten der Stuttgarter gesprochen, Geld aufzutreiben. Der Porsche-Betriebsratschef Uwe Hück warf Piëch deshalb vor, die Stuttgarter zu verraten. **Seite 15**